

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 41

Artikel: Wir gratulieren!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

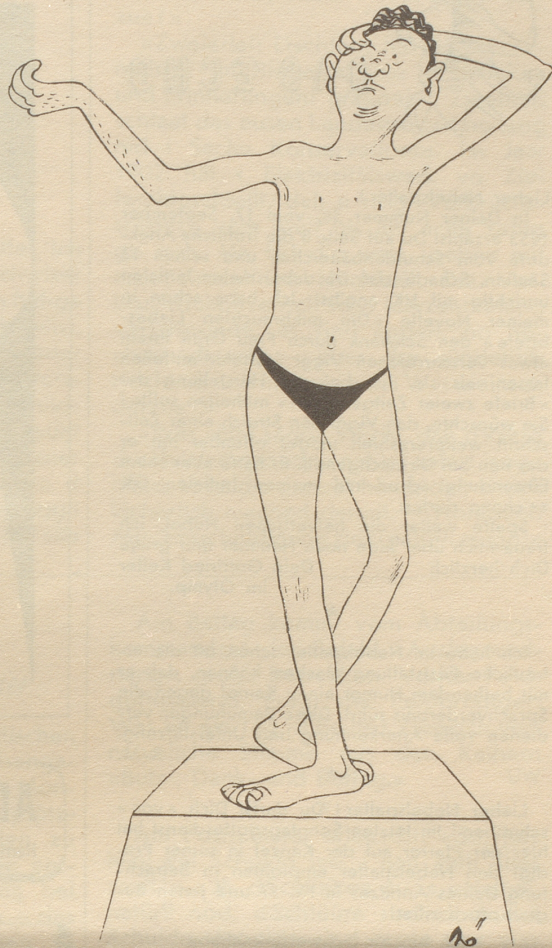
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Männer heraus!

Daß die Damen, die wir Männer zu Schönheitsköniginnen ernennen,
Einen Körperbau haben ist nicht zu verneinen,
Aber bei einer Konkurrenz der Männer müßte die Damenwelt plötzlich erkennen:
Auch wir haben einen.

Und so mancher Schangli, nur beispielsweise sage ich zZüri,
Wäre geneigt und geeignet, nach Abzug des Kittels
Zu posieren vor einer fachkundigen weiblichen Schüri,
Zwecks Erlangung des Königstitels.

Wir gratulieren!

Senator McCarthy hat seine Sekretärin geheiratet; eine junge Dame, die zweifellos sehr attraktiv sein muß, denn sie wurde vor acht Jahren als Studentin zur Schönheitskönigin der Universität Washington gewählt.

Wir wünschen den beiden alles Gute, wie man als wohlwollender Mensch je-

dem jungen Paar bei der Eheschließung alles Gute zu wünschen pflegt. In diesem speziellen Fall können wir uns einer leisen Besorgnis allerdings nicht erwehren. Wie, wenn seinerzeit die eben erwählte Schönheitskönigin auf einem der ihr zu Ehren veranstalteten Empfänge etwa ein Gläschen Wodka getrunken hätte? Oder womöglich bei dem gleichen Anlaß mit irgendeinem

Diplomaten ins Gespräch gekommen wäre, dessen Cousine dritten Grades einmal in einer ungunstigen Stunde einen Essay über den Raskolnikow schrieb?

Wie gesagt, wir wünschen dem Paar alles Gute, der jungen Frau im besonderen aber eine glasklare Vergangenheit, in der auch nur eine Spur von Rot zu entdecken selbst dem McCarthnäkigsten Auge unmöglich ist. Pietje